

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sammelhandschrift - Cod. Donaueschingen 179

Bodenseegebiet, [1460-1470]

Proverbia

[urn:nbn:de:bsz:31-36615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-36615)

getan die grund in das ewig
 Die ist reistanc gloub
 wec den nit behaltet ge
 reuwich und stercklich
 der onmag nit behalte
 weeder *ps angm fiat*
anima mea Dissen psalme
 macht Sant azaria *ut*

M in sel geoffet der he
 ren
 Und min geist se
 wet sich in got der min
 hail ist
 Wan es sach die demiti
 kut sine dienei sich da
 von sagend mich selig
 alle geschlecht

W an der haut geoffding
 mit mir getan der da
 gewaltig ist und sinna
 ist hailig und sin beber
 ind von dem geschlecht
 in das geschlecht die in
 furchternd

E tet gewalt mit sine
 aem er zerstort die hoch
 fertigen in sine hegen
 gedemck

E sagt die gewaltige
 von dem stul und exhoht
 die dmütigen

Die hungerigen fult er
 mit gut und die reich ließ
 er ytel

E srahel empfieng sin
 kind er gedacht sine

erbaend
A lber sprach zu unsern vor
 den abraham und sinen
 geschlecht yemex *ps*

Nunc dimittis seruu macht
Simeon In dem tempell
 er nunlauf dmer
H knecht nach dmer
 wort in feid

W an min ogen hand ge
 sechen idin hail
D ab du machtest vor den
 antlut aller luten

A m liech zu amex offen
 barung der lut und am
 ex dmer volkes ysted

*Die hatt der gantz psalte
 am end. Was uns gott
 gelut und hail send*

*In Zienach vacht an das
 buch Salomonis dz genat
 ist prouerbiorum Was
 sind die spruch wort des
 weisen küniges Salomonis
 Und ist dis Zienach Das
 Erst buche
 Und das Erst Cappitel*

Ex. Capitell

Die gleichnusten Salomons am
 sun dauid am
 King misse
 ze wissen die
 wifheit und die zucht
 und zeverstan die wort
 der wifheit und ze empfa-
 chen die underwifung
 der lere gerechtikeit und
 gerechticheit und die gleichheit
 das er geb den clamen
 lichteit und dem iunge
 wifheit und verstant-
 nuff. Daber hor der wis
 das er wisser weed und
 verstant ze besigen die
 lere. **H**er in gemut
 zu der gleichnust und
 zu der betuttung der
 wort der wifheit und zu
 wer rattersthen

In anfang der wifheit
 ist die forcht der lere
 Die wifheit und och die
 lere ist macht der lere
Her in sun die straffug
 dinc vaterb und mit ver-
 lauff das gebot dinc nu-
 ter und alsd wirt die
 zu geben die gnad dinc
 hopt und givet si umb
 dinc halb

In sun ist das dich die

sunder zu men zochment
 mit volg men

Est das si sprechend kun-
 nit und wie lagen den
 blut wie verbergent in
 hamlich streck in netz
 wider den onschuldigen
 umb suz versthindent
 wie lebendig in als die
 hell und och gang alsd
 da abgat in derse alle
 kostliche wesendicheit
 zuchtent wie men

Wie fullend vnser hude vol
 reobis in den tail mit
 vns am yeglichen sig
 am tail vnser aller

In sun mit wandel mit
 men wer dinc suz von
 dinc wegen

Ere suz louffent zu de
 bosen und ylent das si
 blut vergiesind

Dab netz wirt umb suz
 geworffen suz die ogend
 gefedren und si rind wide-
 re augen blut und suchent
 anteuw wider uren selen

Els sind die suz stoffen
 aller den die da roberent
 das die selen besigen sond

Die wifheit predieget
 da usnaw si git ir stem in
 den gassen si kufft am spiz

derstharer in den vorzuecht
 der toren bringt si für ire
 wort sprechent

Erclamen wielanghänd
 ir lieb die knutlichkeit und
 die toren begereid die di-
 ng die men schädlich
 sind und die unwisen haf-
 send die künendi

Bereid zu minner streiffug
 sechend ich leg icht für mi-
 nen gaist und erzog icht
 minne wort

Wan ich han gerüfft und
 ir hand es versthmachet
 ich han usgesprecket min
 hand noch was niemand
 der es ansach ir hand ver-
 sthmachet allen minen
 keit und min streiffung
 hand ir verlognet

Aber ich wird lachen in
 uwer zergewilichheit und
 spotten uwer so icht zu
 kumpt das ir gefuecht
 hand wend über icht sch-
 nell falt onfald und zee
 geringlichkeit als vnuwet-
 ter in vallet wend über
 icht kumpt betäuprust
 und angst. Den werdet
 ir mich anreuffen und ich
 erhör mit **S**i werdent
 seu off stem und findent
 mich mit **D**arumb das
 si gehasset hand die zu-

cht und die forcht des heren
 mit empfangen hand noch
 mit gefolget hand minne
 rat und hand von men

Darumb werdent sieffen
 die feucht ir weg und och
 ir rat wirt si ersettgen

Die widerwärtigkeit
 klamen wirt si toden und
 die gluck samkeit der to-
 ren verdoet si

Werabe mich hört der
 reuot an schrecken und
 wirt mit gnugheit er-
 fult der bösen forcht wi-
 et onder geteuctt 2 cap

Das ander Capittel

Min sunist das du en-
 pfachst minne red
 und minne gebot verbügst
 bi die das dahör din ok
 die wifheit sonaig din
 heez zeeckomen die
 klugheit

Est och das du die wif-
 heit an reufft und naigest
 din heez zu der klugheit
 und suchest si als das gelt
 und als das amenschaag

Den du vffgrabeft
 den verstruust du die
 forcht des heren und die
 küntruff gottes wuestu

finden
Wan der hertz die wif-
 hait und von sinem mund
 die kunen di und die klu-
 ghait
Erbhalt der rechten
 hait und beschwont die am-
 saltlich gant erbhalt
 die fußstapfen der gerecht-
 ten und die weg der ha-
 lgen die hüt er
Den verstaust du die
 gerechtigkeit und das
 gericht und die gleichhait
 und alle guten wissenhait
Ist das graut die wif-
 hait in din hertz und die
 wissenhait dinem gemüt
 gefelt der rat behalt
 dich und die klughait be-
 hüt dich das du kerest
 von dem bösen weg von
 dem menschen der ver-
 keert wort redet die
 da verlannd die gang d'
 rechten und gant durch
 die finstern weg die sich
 seowent mit denen die
 böß gan getän hand und
 seowent sich in den aller
 bösten sachen deren weg
 stert ist und wo geg
 sind kirtlich das du di-
 ch kerest vom amem frem-

Den wib und von comen
 fremden die da senftet
 ir red und vedat den
 füere ir iugent und die
 gelubt ir gottes hait
 si ver gessen

Ir hüt ist genaigt zu
 dem tod und ir geng zu
 der hell

Alle die da ingant zu
 ir die kerend mit wider
 umb noch begiffend mit
 die weg des lebens das
 si wandent in den guten
 weg und das si behütend
 die fußstapfen der gerecht-
 ten

Die aber recht sind die
 wonent uff dem extrich
 und die ansaltigen beli-
 bend in ir

Aber die ammilten wer-
 dent von dem extrich ge-
 tilgot und die boßheit
 wücket die werden
 da von geromen

Das Dritt Capittel

Min sin mit vergif mi-
 nex gesetzt und immer
 gebot behütend din hertz

Lengi der tag und die iare
 des lebens und seid legend
 si die füe

Erbarmhertzigkeit und

wahrheit sond dich nicht
lauffen

Umbgib si din tälern und
schreib si ab in die tafel
diner herzen und du wer-
est gnädig finden und gute
zucht vor got und den
menschen.

Fals getreuen in den
heren von gangen dine
heren und volg mit
nach diner wisshait

In allen dinen wege
gedenck an in und er
reicht dine geng

Nicht biß wie bi die selbe
fürcht den heren und
force dich von dem böse

Aber es wirt die am
gesuntheit dinem nabel
und am suchung diner
bain

Eden heren von dine
gut und von diner besiz-
ung und von allen dine
ersten frucht gib den
armen und so wirt er
füllet in stux mit gn-
ugheit

Und der toegel des wi-
nes wirt überflüßig

Die straffung des heren
min sun die solt du mit
abwerffen noch die
gebresten und du von

im gestrauffet wirt
Von den der heren nimmet
den strauffet er und als
der vater in dem sun wol
gefellig ist

Säligh ist der mensch der
da findt die wisshait und
der zerflüßet von wizen

Egeuwin ist besser den
koffschilber und gold
die ersten und die lutke-

Sten frucht sind in **S**i ist
kostbarer den aller rich-
tum und wem man gede-
neten mag ist darwide
mit zegligen

Lengi der tag ist in ie
gerechten hand und in ie
linggen richum und er

Ere weg sind schon und
all ie fußstapfen sind son-

Aam lebendes holz ist si
den die si begriffen hand
und der si behalt der ist

Säligh
Der heren mit der wisshait
hat er gesetzt die eden und
mit fürsichtiger wisshait
haut er gefestrot die hi-
mel

Von diner wisshait sint
vßgebrochen die abgeu-
nd und die wolken wa-

Es send von den töwen
 In sin diß lauf mit flüße
 von dinen ögen
Behalt das gebot und de
 zeit und es wirt con lebe
 dinez sel und am gnad dinc
 gamen
Den wiest du getreulich
 wandlen in dinen weg und
 din fuß wirt mit gewusstet
Aber ist das du schluffest
 so fürchtst die mit andeu
 west und fuß wirt die
 din heom
Umb nit solt du fürchte
 den schnellen strecken
 und so über dich fallt der
 gewalt der unmitlen
Darom wirt der heere
 by die sin andinez siten
 und behüt din fuß das mit
 gefangen wiest
Nit verbüt dem der wol
 nit mag tun der es ve
 mag ist ob du wit so tu
 in selb wol
Nit sprich zu dinem feund
 gang her wider und mon
 gib ich dieß wend du im
 es macht zehand gen
Nit mach dinem feund
 das böß de da haut ange
 hauw gemüt
Nit Krieg wider den me
 nsthen und sub der nit
 getan haut
Nit volg nach dem unre
 chten menschen noch

volg im mit sinen wege
Won es ist unmenst
 lich vor got all spoter
 und sin red ist mit den
 anfalligen
Aemüt kumpt von de
 heeren und ab hub der
 unmitlen aber die wo
 nungen der gerechtigen
 werden gesegnet
Aber den spottern wirt
 gespottet und den scrift
 mütigen man gnad
Die erder wiser we
 dent si besigen der tocht
 und frod ist unwudig R. 1. 1.

Das vierd Cappittel

Hör end ie sin die
 streuffung de väter
 und verstand das ic wisset
 die wifheit
Ain gute gab gib ich icht
 nit nimm gesetz die sond
 ic mit verlaufen
Dar und und ich bin icht
 gesin con sin mine brattes
 klain und iung
Und am angeborne
 vor minex muter und
 leet mich und sprach icht
 din hertz sol erpfaßen
 mine wort behalt mine
 gebot und leb
Besitz die wifheit besitz

Die klugheit mit vergifft
es noch naig dich mit wo
den woeten mine munde
mit verlaufft und si behalt
dich hab si lieb in si behut
dich

An anfang der wißheit
ist besigen die wißheit und
in aller dmer besitzung so
erwieb die klugheit

Nim si zu die und si er
höcht dich und von die wi
est du geeret word du si
weist umbsuchen

Si gibt dinem hopt me
rung der gnaden und am
stimmendi een und am er
lich. und besthient dich

Hör min sun und erff
auch mine wort dab die
gemainualget wordent
die ier des lebens den
weg der wißheit zoug
ich die ich für dich durch
die fußstapffen der gluch
ait. **W**er du die weist
ingän so wordent mit
bezwungen din geng und
löfft und haust mit er
zuehung

Se die strauffung und
mit verlaufft si behalt si wo
si ist din leben

Nit verlust dich den weg
der unwillen noch die
gefalle mit der weg der
bisen

Flich von in noch geng
mit dar durch naig dich
dar von und verlaufft in
Nit wärluch schlaffent
die nun die böse wird
und der reom wiet genome
nun den die da vnder te
uckend

Sie essent dab brot der
unwillkät und reucent
den win der bosheit aber
der gerechten ~~we~~ weg
als am licht sthiment. **E**s
gaut sücker und wachst un
zu dem volkommen tag

Der weg des bösen ist
vinstar si wissent mit wo si
löfftent

Min sun hör mine red und
zu mine red naig dine
oren dz si mit schaudint wo
diner ougen behalt si en
mitten dinet herzen

Si sind och am leben done
doren die si vident und
dem ganzen lib angefunt
heit

Vor allen behutungen so
so behut hüt din herz wo
von dem gut dab leben

Tu verre von die den
mund der erger nuse und
die abzuehenden lefzen
sind tu verre von die

Dine ougen sond recht
sehen und dine ougbraue

Sond voregan dimer gonge
Richt die geweg dine
 fuß und alle dine weg die
 machstest

Nit lere dich abzu der
 rechten und zu der bing
 siten lere dimer fuß von
 dem übel

Die weg die zu der rech
 ten hand sind die extort
 der her aber im sint wi
 der die weg die zu der
 lingen hand sind

Aber er machet recht
 dine löff aber weg durch
 führt er dich in dem freyd

Das fünffte Capittel

Mir sun verstand mir
 wißheit und zu mi
 nre klugheit naig
 dir er das du behaltest die
 gedentnuß und das du be
 haltist die srauffung di
 ner leffzen

Nit gedenck an ain teu
 genhaffig wib hung wabe
 flüßent och ie von den
 leffen der hurey und ie
 kel ist als schmend öl

Aber die her sind bitter
 als weemut und spizig
 als ain schwert das an
 baiden eggen schindet

ungsten

Er fuß sind abgangen
 inden tod und iewe geng
 sind durchgegangen zu
 der hell

Durch die weg des lebés
 handst mit gewandelt
 warnend sint iewe geng
 und unerforschlich

Nun och mir sun hore
 mich und mit wick von de
 woeten mirs munde

Tu verre von ie dimer
 weg und mit nachte zu
 die uffwendig iewe hub

Nit gib dir er dem freom
 den und diris iare den
 greulichen dz die vner
 kanten mit habent dir
 raast und imarbeit sy
 in ainem freomden hlab
 und dir iungsten sunzen
 wed ab nimpt dir flayst
 und dir lib und sprechest

War und bin ich verflucht
 die srauffung und dir sch
 eltung het mir herg mit
 gesucht noch ich hort mit
 die sind der die mich le

Trend und den maistey
 han ich mit genagt mir er

Ail nach wozich in alle
 bösen er mitten in der
 kilchen und in den sthu

Trend wasser von di

ner Eisten und das flie-
ßend wasser von dinen
galgbeumen

Die da abfließend von di-
nen beumen abwendig
ind die wasser ding gefe-
teilet

Eab si allam das die feo-
nder mit sigend dinc teil
nemex

Din auder sig gefegnet
ind seow dich mit dinen
ungen seowen

Die aller liebste hind und
die danckbaresten höpf

Free kreist machend
dich teuncken ze aller
zit ind in uelichy dase-
ow dich endlich

Waxumb wiest du beto-
gen min sun von amex
feonden ind weemst dich
in amex andren sthoff

Der hee sit an des
mersthen weg ind alle
sin geng die betrachtet
ex

In siner boßheit wiet
gefangen der böß ind
mit den säulen siner sun-
den wie ex gebunden

Ex sticht woher hat mit
die zucht ind die manig-
salakait siner toelheit
die wiet ex beteugen

Das Sechst Capittel

Min sun ist das du wer-
haist für dinen feund
ind haist ex gefestmet ge-
dem feonden mit dinen
hand so hast du dich ge-
bunden mit den worte
diner munde ind ge-
fangen mit dinen augen
red

Min sun tu das ich sag
ind hilf die selber wa-
du bist mgefallen in die
hand dinc nächster

Houff umb behord ex
kick dinen feund

Nur gib dorst schlaff dine
ougen das mit schlaff ind
dine ogbrauen

Ex loß in alb mit amex
halbteil von der hand
ind als der vogel wonde
laugen des vogelgaens

Odu träger gang zu de
amüssen ind betracht we-
weg

Und loen wistheit vo ie
die da hat kainen fürer
noch kainen gebüter no-
ch kainen fürste ind bera-
it in dem sumer ie spib
ind samlet in dem sth mit
dizsel in dem winter

Wie langst schlaffest du
 träger und stäst du vff
 von dinen schlaff

Schlieffst wenig und
 wurdist wenig schlaffig
 Das und sagtest wenig
 mit dinen hand so du
 schlaffest

Und die wirt kornen die
 armut als am wandler
 und waerhest als am ge-
 wäpnoter man

Aber werlich werist du
 mit träig so kam als am
 brund dm schlaff

Und die armut fluch
 ver von die

Ain abteumiger man
 ist ein unmüger man
 er gat mit einem wider
 wertiger mund und mit
 vergünster ögen

Und mit vergünster
 ögen und mit berech-
 ner füßen mit den fin-
 geen redt er mit klain-
 mütigem herzen schiffet
 er das böß und zu aller
 zit sagt er schelt wort

Disem büßel kumpt sin
 verlorrust und schnell
 wirt zertuecht und het
 fürbab kein erzwing

Sechß ding sint die
 der hee haßet und dem
 sborden wider stät et
 sin sel

Die höchfertigen ögen

Ain lügenhafte zung

Die hend die da uf guff

und das unsthuldig bl

ut Das heez das da

stift böß gedendruß

Die füß die endlich löf

fend ze dem bösen die

da fürbringent lügen

falsch gezügen und den

der da sagt wider den

brüden zwaytrachtitait

Min sun behalt die ge

bot dmb watter und mit

verlauf das gesezt di

nex müter

Bind si indin herzend

lich und umb gib si dm

kelen

Wen du wandlest so sol

si mit die gan wenn

du schlaffest so behütet

si dich

Und wenn du erwachest

so red mit im wan es

ist ein gebot des lichtes

Und ein gesezt des

lichtes und am weg

des lebens und am stea

ffung der zucht

Das si dich behütent
vor einem bösen wib
und von einem vflischen
schmachthlichen zunge
Mit begier ist ihm in
hertz noch in mit von
in die nuff

Och si ist am lonerem
in der kunsthait
es gat kum am aing
brot dem wib aber des
mans schom sel vaf frucht
die kostbare ist

Mag ymer am mersth
vor bergen fue in sine
stoss das sine gewand
mit brennt

Und gan uff den tolen
in das er mit verbret
sine solen

Also wec da ingut zu
dem wib sind nachsten
der wiet mit kam wend
er si angreift

Es ist mit ein große sch
uld den der dastellen
wiet dar om stilt er dz
er sin hungerigen sel er
fult

Wend er aber gefangen
wiet so weegilt er sibe
salig und alle die be
sigung sind husses git er
men

Wer aber ein ebretter
ist durch die armut des

hertzen der verlurt sin sel
Schamlichheit und an
wurditut semlet im
sine schelt wort werdet
mit getilget wan der
hast und der zorn des ma
ne wiet mit vtragen
in den tag der reuch no
ch reuuet des gebet mit
noch enpfacht mit durch
die erlosung vil gauben

Das Sibend Capittel

Min sun behalt mine
red an mine ge
bott behut die

Behalt mine gebott un
leb und mine geseg als
der og apfel dimer oge
bind si in din finger

Schreib si in die tafel di
nes hertzen

Sprich zu der wiffhait
du bist min schwostre
und zu der klughait reif
si zu einem freunden

Das si dich behut vor
einem freunden wib und
vor einer heetomner die
ire wort süß machet

Von den versteen nim
hub hanich orth gesetze
durch die gatter und
han gesehen die klame

Ech betracht die dor

hat der uingen die da
 giengend durch die gas-
 sen by den orten **und**
 nach by den weg der
 huser **und** gieng heim:
 lich zu **Do** es abend waz
und sich der tag in die
 vinsternusz **und** in die
 tünckly betet hat **und**
 sich am wib luff den er-
 gegen gezeeret mit
 hurey **und** was bereit
 zefuchen die sel mit
 schwezen **und** löffen
 unewig ungedultig
Noch wil in den huf
 mit stan mit yren füße
 nun ufwendig nu in
 den gasen **und** by den
 orten zelaugen zu er
 greiffen den uingen **und**
 mitküssen **und** er werbe
 sin antlit mit schmai-
 chlen sprechent opfer
 solt ich **und** mir hails
 willen hat **Han** ich **und**
 begird wider **und** gege-
 ben dar **und** bin ich uf-
 gangen die entgegen be-
 geeren dich zesehen **und**
 han dich sunden
Ich han mir bett mit
 säulen in gewuerekt ich
 han mir bett bedeckt

mit teib gemalet **vo**
 egypto **Ich** han gespre-
 ngt mir koney mit
 mirren **und** aloer **und**
 cynamonid **zum** wie
 weudet keunten **und**
 wie **die** essent die be-
 getehaltung bis der
 tag off gat

Noch dar **und** ist kaimid
 in sinem huf der dagut
 amen lenger weg er
 wend amen setzel vol
 pfemig mit im aber
 anden tag so der man
 volist so kert er wider
und in sin huf

Si haut in lang off ge-
 hebt mit worten **und**
 mit schmachlenden
 leszen haut sin off
 gehalten

Schier volget er ic als
 dz vint zu der töttung
 gefürt wirt **und** als dz
 gallendly dab unuif-
 end ist **und** mit wist dz
 zu der gefangtnusz
 torlich gezogen wirt
 ungdab torlich durch
 gat dab schos sin leber
 oder als der vogel ilt
 zu dem streick **und** wist
 mit dab er zu der stunde

der sel so schnell gilt

Nun aber mein fluch höre
mich und vor mich die
wort nimbe munde

Nit zuch dich ab din ge
müt in irem wege das
du mit betrogen werdist
in weingegen

Dar vnd sind vil gesund
et an abgeworffen und
die stercktesten die dar
tödet sind von ir

Der weg in die hell ist ir
hus si durch gind in die
hell des todes 3. vij. cap

Das achtend Capittel

Nun ist es mit das dz
die wifheit reuff
und die fursichtigkeit git ir
stim in den ob wosten ex
höchungen der spizen of
dem weg ermitten der
straßen stat si by den tove
der stat in ir uswendig
redet si sprechent die
man ich reuff zu uch und
min stim zu dem mensche
sun **V**erstand uelaine
die listkeit und ir vn
wissen verstand

Hörend ich wil sagen wo
großen dinger und ich
tun vff mine lefzen dz
si recht red

Min kel hat betracht
die wärlheit und mine

leffen sind wider **l**estan =
den den bösen

Gerecht sind all min
red in innen ist mit nicht
böses noch wider wecki =
ges

Si sind recht denen die
es verstand und gleich den
die da gefunden hand die
kummerdi

Aufschauend min strä
ffung und mir pfemig no
ch gelt

Auwellend die lex mer
dod dz gold **B**esser ist die
wifheit si ist kostbarer
dod aller reichum und we
ma gedenten mag ist
da wider mit zeglischen

Ich wifheit wonen in
dem rat und bin am leere =
ein zuusthand den ge
dencken

Die forcht der heren
habet das böz den reime
und die hoffet und den
weg der ergeruß und
dem zwifaligen mund
wider stat si

Min ist der rat und die
gleichheit min ist die wif
heit min ist die sterckin
Durch mich reichent die
kündig und dz gest sagt des
schöpfers das recht sieht

Dar durch
durch mich gebüend und
die gewaltigen schenck da
von die gerechtigkeit

Ich han lieb die mich
lieb hand und die frum
zu mir wachert die
vndert mich

Mit mir sind reichten und
er die obkosten werck
und die gerechtigkeit

Besser ist mir feucht den
das gold und der kostbar
stein und mir bligen den
das erwelt silber

En der wegen der gere-
chtigkeit wandlen ich en-
niten in den fuß staffe
des gericht das ich spre-
ch hand mich lieb und
ich erfüll ich die schatz

Der her haut mich
besessen in dem anfang
siner weg und ed er
vntz getat von anfang
von der ewigkeit bin ich
ge ordnet und von den alle
die erdwued und do no-
ch die abgeünd mit wa-
rend und ictz werb ich en-
pfangen

Und do noch die beüne
der wasser mit entspeuge
warend do noch die sthwa-
ren beg mit ge setzt wa-
rent und vor den büchely
gebare ich

Und do er noch mit ge-
macher hett die erden
und die wasser und die
angengriegel der umb-
zueckels der erden

Do er machet den himel
do w ictz by do er mit
am er sich er gefest und
greib die ab gelind do
er den luft oben westnet

Und lost die brumende
wasser und do er vnd gab
das mer mit sinem ge-
sagt und am zil sagt er
der wasser dz si über dz
mit kamin

Und do er anhandt die
gruntfeson der erden
do was ich mit im alle
ding ordnen

Und ich seiwet mich in
amem jegelichen tag
spilert vor im alle zit
spilert in dem vnd kraub
der erden und in wohnst
ist mit der menschen sun-
zesin dar und ict kind
hörend mich si sind salig
die behütend minen weg

Hörend die zucht un-
sind wiß und werffent si
mit vö luch

Salig ist der mensche
mich höret und der da
wachet taglich by mine

tuken und sich behaltet
by der tue stüden nimen
tue **D**er mich vndet
der vndet das leben vnd
schöpfer das hail von de
heren

Wer aber in mich sündet
der versetzt sin sel

Und alle die mich hasset
die hand lieb den tod

Das nind Capittel

Die wifshait het ie sel
über gebuuen am huf
und het dar ingesetzt si
ber sil und het geopfert
ire offer si het ie um
geserret und het ier
tisth für her gesetzt

Si schickt usz ire iunct
sewen zu der höhi und
zu der zimmer der statt
das si ruffend

Wer der ist klam der tu
zu mir und zu den vn
wissen reden

Eumort essent min brot
und temetend den win
ich uch geserret han

Aussent die kinthait vnd
lebet und wandlent in
den wegen wifklich

Wer da lert und wist de
verpottet der machet
im selb scheltwort und
wer strauffet den bösen
der gebiet im ain man
sen

Nit strauff den verpottet
das er dich mit hass

Strauff den wiser vnder
haut dich lieb

Gib den wiser versach im
er zu tut die die wifshait

Wer den gerechtten vnd
erlt ze entpfuchen

Am anfang der wifshait
ist die forcht des heren

In am kunst der hailgen
die wifshait

Durch mich och werdent
gem ainigfaltigett die tag
dins lebent vnd die wiet
zu gelait die iare des lebent

Ist das die selb wib ist
so bist die selber **I**st aber
das du am spottet bist
allain trawst das böb

Am toracht wib vnd ain
reuffendi vnd ist voll vn
nützlichkeit und nung

über al gang kam die sigt
uszwendig viel huset vff
ainem sattel in ainem ho

chen stitt der statt das si
reuff denen die da farent
für ie weg

Wer klam ist der raigpi
ch zu mir vnd ist reden tor
lichy ding

Die verstolen wasser die
sind süß vnd das verborge
brot noch süßter vnd ver
gibt das die rissen da sind
vnd in der kuffe der hell

ie wiet schaffe
Der die oich ansicht der
gaut ab zu der hell wer
aber ab gaut von ie der
wiet behalten **Proverbiere**
Das ander buch
Das Erst Capital
Die gleichnusten salo
monis am sun dauid
an kung ze iherusalem
Am wise sun frewt de
vatter aber am toracht
ger sun ist am betreibnu
st sine miter
Nut sind unnutz die un
milten schätz aber die
gerechten erlösend von
dem tod
Der hee pinget mit de
linden des gerechte sel
und die lägen der unmil
ten kert er umb
Der trägen hand ist be
reit armut aber der star
cken hand ist bereit rich
tum
Wer in dem sin g zesamen
sammet sin nottueft der
ist am sun der wistheit
aber wer müzig ist und
schlaufft der ist am sun
der armut und der sthan
den
Die segnung der heeren ist
über des gerechten lobt
Aber der mund der im

milten bedeckt die boß
heit
Die gedonkung des ge
rechten ist mit lob und
den namen der unmilte
erfüllent
Das wib hertz ist eyfer
glic der gebot und de
torachten schlecht man
mit den lefzen
Wer amfalten lich wa
ndlet der wandlet ge
reuwlich
Wer aber ergruet sin we
g der wiet offetbar
Wer vergünste ögen hat
der git den schmerzen
Der toracht schlecht
mit den lefzen
Am aude des lebens
und der gerecht mund
un der unmilten mund
bedeckt die boßheit
Der haß eckyt den
krieg und die mimm be
deckt gang die schuld
In den lefzen des wise
wiet funder die wistheit
und wiet dem am küt
off sinen reuggen der si
vernutget in sinem hertz
en
Die wisen verbergent
die kumendi
Aber der mund des to

een ist nach die sthand
Hin strecte stat ist des
 richen besizung

Horch der armen ist
 wen armut

Das werck des gerechtē
 ist zu dem leben aber
 die feucht des unmiltē
 zu der sund

Ain weg des leben ist
 denen die dabehütend
 die zucht aber wer die
 straffung verlat der
 leidet

Verborgener haff ist am
 lugendi lefzen

Wer fürbringt laster
 der ist unwiß

In vil reden mag on
 sind mit sin wer aber
 mäßige t sin lefzen d
 ist der aller wifest

Des gerechtē zung ist
 uff ewelt silber aber d
 hertz des unmiltē sol
 und nütz

Der gerechtē lefzen
 die vnderwiser vil die
 aber ungedert sind in
 den hertzen von armut
 sterben sy

Die segnung des herē
 machet rich noch ge
 sellt in mit die sin

Als durch den spotter
 der toren wiet gema:

der sind ober als ist
 den wiser man gen
 dem wiser

Das der unmilt fürcht
 dab kumpt über in aber
 nach siner begied gibt
 man den gerechtē

Als das wetter hingut
 also zenunt wiet der un
 milt

Aber der gerecht wiet
 als am ewige grundfesti

Als der essich den zōne
 und der rouch den ogen
 als ist der trag denen die
 in vbschickent

Die forcht des herē laut
 zu die tag und die iare de
 unglöbigen werdert ge
 fultzeit

Baitung der gerechtē
 ist feod aber die zu uersicht
 der unmiltē verdiebt

Die strect in des amfali
 gen ist des herē weg
 und brecht disen die böß
 wicketent

Der gerecht wiet ewen
 klich mit bewegt aber
 die unmiltē wonend
 mit uff der tod erden des
 gerechtē mund gebiet
 wifheit die zung der
 lösen verdiebt

Die lefagen des gure
 sten bedentent die zi
 mluch und ungefellig
 sind ober der mund

Der unmlten ist steret
Das xi Capitel.

Das unrecht gewi:
cht ist unmerst
vor got und das
gleich gewicht ist sin wil
Wo da ist hoffart da
wiet och laster us
Aber wo demütikeit
ist da ist och wisheit
Die anfaltikeit der
gerechte si und die pflan:
zung der stereten wü:
stet si
Die gerechtikeit der
gerechten löst si und in
ir lägen werdent die
bösen gefangen
Die richtungen sind
mit nutz in der tag der
rauch aber die gerecht:
ikeit erlöset si von der tod
Der unmlt mensche
stiebt und in wiet frue:
bab kein zuversicht und
die baltung der seg:
fultikeit werd diebet
Der gerecht ist von si
nen angsten erlöset und
der unmlt wiet umb
si gegeben
Der gleichsinn mit dem
mund bereugt sine feund
Aber die gerechten
werdent elöst von ir kunst

In den guten der ge:
rechten erfrewt sich die
statt
Und in der verderbung
der unmlte wiet lobung
In der gesegnung der
gerechten wiet die stat
erhöcht und die mund
der unmlte werdent
umbkeret
Wer siner feund ver:
schmachet der ist ai:
nig kranker herzen
aber der wib man schw:
iget
Wer wandlet gerechtlich
der offerbaet himmlichy
ding
Wer aber getreu ist
der sel und dem gemüt
der verbiaget die sind
Wo mit ist am regieren
des volkes so fult es
Aber da ist hail wo
vil reut ist
Der wiet übel gepinget
wo der den glöben si:
önd machet wer aber
schwiget der ist sicher dz
er in die streck fult
Und am gnädiche
frew die findet er und
die starken handreich
Wer wol tut sine sel
der ist am erbarliche:
regig ma

Wer aber grülich ist
in die nächsten ab im
weisset der tut am böß
werck und constätz

Aber die dasigent die
gerechtheit die hand
amen treu wen lon

Die edaerth ergrit be-
reit das leben und die zw-
eyteichtheit der böse
den tod

Es ist unmenstlich vo
den heeren am ergrig
heer und sin will ist in de-
nen die constertlich
wandert

Hand in hand der wiet
mit unsthuldig der böse

Aber der gerechten sa-
men wiet behalten

Guldin ring in sinem
naslöcher am schönwib
amnerich

Die begied der gerech-
ten ist alle best gut

Aber baitung der an-
milten ist zoen

Ander die trilent ire
nächsten und werdent
ussprechet

Ander nement dymt
wen ist und sind alweg
in armut

Diesel die wolprecht
die wiet vaist gemacht
und wen si reentt der
ist geteentt

Der wiet verflucht
im wolk der da verbi-
rgt das korn

Aber der sigen wiet
über das holt der das
korn verköfft

Wol den der feu vff stat
der das gut sucht

Aber wer am ver sucht
ist der bösen der wiet
verteukt von innen

Der geteuet in sin ei-
chtum der falt aber die
gerechten werdent grü-
men als am grün blatt

Wer betuebt sin hub d
besigt die wind und wer
toracht ist der diene de
wysen

Die freucht der gerechte
ist holt der leben und
der die selen erpfreucht
der ist wis

Ist das der gerecht ge-
nomen wiet in das er-
richt wie vil me de
unmilt und der sinder

Das vii Capitel

Wer liebhaut die
strauffung der het
lieb die kumedi

Wer gut ist der sthöpft
von dem heeren die gr-
ad

Wer aber hasset die st-
rauffung der ist unois
und wer aber geteuet
in sin gedentunge de
wurket böse

Der mensch wiet mit ge-
streckt von der unmil-
kait und die wuez der
gerechten die wiet mit

bewegt
Ain flüßige stein ist am
 reon ves mans aber die
 sil ist in icken bainen die
 ist aller schanden würdig
Die gedent der gere:
 chten ist sind gerecht und
 die rat der amilten
 sind reugenbafflig
Die wort der amilt
 laugert dem blut aber
 der mund der gerechte
 edöset sy
Der amilt ward umb
 bezt und wakent nit ab
 das hus der gerechten be
 libet
Der man erkent sin lex
 wer aber vppig und von
 mächtig ist der lidt
 schmachung
Besser ist dem armen
 das er sich lauff benüge
 wend herstham und nottu:
 estig de bly brotes
Der gerecht erkent die
 selen siner tierly aber
 die anden der amilt
 sind forchtam
Wer da arbeit und w:
 erchet sin weicht der
 wirt erfüllt des brotes
 wer aber müßig güt
 der ist gehaßten am tot
Die begird der ammi:
 lren ist dz aller böst grab
 aber die wurz der ge
 rechten wirt genutzet
Durch die sind der leste
 nauchet am böser vall
 aber der gerecht flucht
 von der angst

Von der feucht sind ma
 nis mundes wirt ain jeg:
 klüßer erfüllt des gütes
 und nach dem wercken
 siner hend wirt im gege:
 ben
Der weg des narren du:
 rick recht in siner öge
 wer aber wis ist der ho:
 et die rat
Der toracht recht be:
 hend siner zorn wer
 aber unglück unrecht
 tit der ist listig
Wer erkent was er
 redt der ist am gerecht
 richter
Wer aber am lügenha:
 ffiger zug ist der ist
 reugenbafflig
Wer ist der der verha:
 ist und als sin gewisne
 stupft als am schwert
Aber die zung der wij:
 sen ist gesuntheit
Die leffgen der wärch:
 ait werdent ewentlich
 starrch
Wer aber am behend
 zug ist der hat man sie
 am lügenhaffige zunge
Schmerzen in den herze
 das sind böß gedent wer
 aber vmdet die rat des
 freides den volget nach
 die freid
Nit betrübt den gerecht:
 ten was im ouch zu felt
Aber die amilten wer:
 dent erfüllt des bösen
Ain lugendi lefzen list

unmenschtlich dem herten
 wec aber geteiuwlichheit
 die gefallend im

Am groben menschtlich
 set die kumendi und das
 heeg der unweisen haush:
 et die toehait

Des starken hand reg:
 niert aber die verlaufe
 ist die dienet dem zin B

Der streck in des mans
 herten demütiget in und
 am gute red die erfrewt
 in

Wer verfumet den sth:
 aden durch sinen feind
 der ist gerecht aber die
 geng der amilte die
 betuigend si

Der treugenhaftig der
 vindet kainen geuwin und
 die besigung am menscht:
 en wriet am guldiner lon

In des gerechten weg
 ist leben aber der weg
 der abweg fuet der ist
 zu dem tod pm cap

Das xij Capitell

Am wisen sun ist die
 Alex des waders der
 aber am spottet der ho:
 et mit wege wegestrafft
 wriet

Von der feucht des mu:
 ndes wriet der menscht:
 fult des gutes die sel
 der übertratterin der
 bosheit

Wer behüt sinen mund
 der behüt sin sel

Wer aber unbetrachting
 ist zu reden der en

pfint das ubel
Der reag wil und wil mit
 aber die sel die dauert
 et die wriet frust gema:
 chet

Dablügenhaftig wort
 widerstret der gerecht:
 aber der unmit gesth:
 ent und wriet gesthent

Die gerechtigkeit behüt
 der unsthuldigen weg
 aber der amilten wriet
 vertruert

Es ist ouch also das ai:
 ner rich ist und doch
 nit haut und ist als
 der aen der in wil ri:
 chstum sy

Die rechtum des mas
 ist am exlösung sinel
 sel wec aber aen ist
 den über hebt man
 mit der straffung

Das licht der gerecht:
 ten wriet erfrewt

Aber die laterneder
 amilten weidert ex:
 lösthet

Under den hoffertige
 ist allwegen schelten
 wer aber übt die gam:
 gen rat da regniert
 die wisheit

Die besigung die end:
 lich zu ilt die wriet
 endlich gemindeet aber
 die langsam zemen ge:
 lepen wriet die wriet ge:

manigquodget inder hand

Die hoffung die verzo-
gen wirt die pinget

Die sel
Das holz des lebens
kumpt den die es be-
geend

Wer aber abzücht an
etlichen erden die sach
der vergiftt sich kün-
ftiglich

Wer aber das gebot fü-
recht der belibt in de
feid

Das gesegzt des wyse
ist an beup des lebens
dzer sich kervon dem
val des todes

Gute lex. git gnäd
Vrwandelbar ist die
versthmächung in der
hell

Der gesticht tut alle
ding mit reut wer
aber an narre ist der
erzögt sin tochtait

In löser bot salt in dz
böf

In getreuwere gesent
knecht ist die gesunt-
hait

Armüt und sthand sy
in der da verlat die
zucht wer aber blibt
in der steufft der wirt
geeret

Die begied ist das si er-
fult wirt. davon frewt
sich die sel. si widerstat
aber dem toren die da
böf sind

Wer mit dem wiser wa-
ndlet der wirt wyf

Der feind der narre
machet si menglich

Der sunderen volget
nach das böf und den
gerechten wirt wider
und geben gütz

Der erb verlat sinen
sun gut und sinen knds
kinder und wirt recht
behalten die besigung
der sunder

Til spib in der nuwege-
tult und die andren ge-
sammet an alles gericht

Wer die reuten spravat
der hasset sinen sun wer
ab in liebhat der leet
in endlich

Der gerechtrisset und
erfült sin sel. aber der
buch der vnrulden ist
vnesettlich

Das viij Capittel

In wyse frew buwt
sie hus an unwise zer-
stört ~~mit schanden~~
und aber zerstoert si mit

den henden
Gang recht in den we-
 gen und fürcht got // er
 wiet vor sich machet vo
 in die da gind in den
 verclündeten wegen

In dem mund des nae-
 ren sint hoffertige wot
 Die lefzer der weisen
 behütend si

Wo mit sind die reind
 an der kripp das ist toe-
 lich

Aber wo vil saut ist da
 ist offenbar die strecke
 der reinder

Der geteüw zug der
 lügt mit aber der arg-
 listig zug bringet für die
 lügen

Der verspotter sucht
 die wißheit und vndt
 mit licht die lex d' wise

Gang wider den torach-
 ten und er waist mit die
 lefzer der fürsichtkrit
 der wißheit

Böß listig ist zeverstän
 sin weg und die unwiß-
 hait der naeren ierant

Der toracht verpottet
 die sind vnder den ge-
 rechten belibt die grad

Dab hertz wend es erke-
 nt die bitterhait siner
 sel in siner feod misthet
 si sich mit mit dem fuß

wendigen
Dab hub der unmlten
 wiet getilget die wonige
 d' gerechten wiet blügen

Ab ist am weg den der
 mensich gerecht sieht
 aber sine iungsten die
 fürcht zu dem tod

Spot und schmerz wer-
 dent gemisthet und zehnd-
 rest fröd und dab gesthau
 sunt

In weg wiet erfüllt
 der toracht und über in
 wiet der gut mad

Der unsthuldig glöbt
 alle wort und b' der ge-
 schickt betrachtet sin
 geng

Der wiß fürcht im und
 naigt sich von dem bösen
 der toracht sprengt und
 und geteüwet

Der ungedultig wüert
 die torheit und der arg-
 listig mad d' ist häßig

Die klamer besizent
 die torheit und die ge-
 sturkten bauend der
 kumendi

Die bösen schwigend
 vor den lipen guten und
 die unmlten vor de
 toren der gerechten

Och der sinem nächste
 häßig wiet der arm ist
 aber dem reichen feund

vil me

Wer sinen sine nächsten
verstehet der sindz

Wer aber sich erbarmet
über den armen der wi=
et salig

Wer glöbt in der hēre
der het lieb erbarmhe=
reizit

Si verrent die böse wū=
kend

Erbarmherzigit und
wārhait beraitet dabgūt

En allen gūten werke
wuet überfluzitait und
gnūghait

Wo aber vil wort sind
da ist āmsige armut

Am reon der wiser ist
wen richum

Der seid der nāren ist
an wissheit

Am getreuwē zug er
löset die selon und nimpt
hyn die arglistitait der
luginen

Am starkē getreuwūg
han in die forcht des
hēren und sinen sun
wuet am zu uersicht

Am brund des lebens ist
die forcht des hēre dz
si naugent wo de wal
des todes

En vil des volkes ist
am wreditait denking
und in wenge des vol=
kes

tes ist am sthand dem
fürsten

Wer genultig ist der het
vil stur von der wissheit

Wer aber untdig ist
der seiwet sich sine tor=
heit

Gesuntheit des hēzen
ist am leben den flayth

Has ist am fulkrit der
bam

Wer das stent den arme
der stilt sinen stöpfer
aber wer sich erbarmet
über den armen der e=
ret in

Der unmlt wuet ufge
teiben in sine bosheit
aber der gerecht gere=
uuet an sinen tod

En des wiser hertzen
reuwet die wissheit abe
in dem ungelbeten he=
retzen leet erb

Die gerechtitait hebt
uff das von folk und
sundig volk

En pfangen ist des kinges
diener verstand sinen zo=
en und lidet in sin nutz

Das xv Capitell

Ansonst antwuet be=
ichte den zoen am
herti ved er kirt de
zoen

Die zung der wiser zie
rent die kunst aber des
roren mund vallet die

Torheit
In allen stetten sehet
die ouge gottes lob und
gut

In zimlich zung ist ho-
lz des lebens die an-
mässig ist die zertren-
cket den gaist

Der torheit verpottet
die stauffung der wiet
geschickt

Das huz des gerechten
ist vil sterck und in der
suecht des lisen ist be-
heubt

Die lafsen der weisen
segent kunst und das
hertz der toren ist von
gelich

Die opfer der annil-
ten sind von dem toren
heren verwoffen

Die gelubt der gerech-
ten die sind gerem
Der weg der annilte
sind von dem heren ver-
woffen

Der der gerechtigkeit
volget der wiet ge-
nimmet von got

Die boß lee verdaut de
weg des lebens wer
die stauffung hasset
der sündet

Fur dem heren ist die
hell und die weckornu-
st wie vil me vor den
sinen der menschen

Der sthalmig het den
mit lieb der in stauffet

noch geut mit zu den
weisen

Das seelich hertz erse-
oirt fast das mit lute in
trunkheit des gemutes
wiet ufz gewdeffen der
gaist dat

Das wis hertz sucht
das lee und der mund
der toren hütend der
torenheit

Alle die tag debaeme
die sind boß am sacher
gemut als notlich sin
offgelt in der wiettschaft

Es ist besser wenig
han mit der forcht
gottes wan großschig
und ungnuglich

Es ist besser küssen zu
den kreutt mit mimm
wan zu de sauffer kalb
mit haf

In zoenig ma aist
et krieg der ader seid
sam ist der senffiget
gantz

Der weg der annilte
ist als am zun der dor-
hen der weg der gere-
chten ist an all erziern
ust

In wisser sun ersewt
der vatter und der to-
recht mensch versth-
macht sin amiter

Der torachten seod ist
toracht und der wis
und recht sin geng

Wo mit rat ist da

weeden die gedent
zerstört wo werlich
vil hat sind da wer=
det bestaget
Der mensche seowt sich
indem vertail sinb mu=
nds and die notteu=
stige red ist die best
Die fußstapfen des
lebens wiet über den
der sich lat wysen dab
er sich zeuungst maigt
vol der hell
Der heer zerstört dab
hus der hoffertigen and
machet west die zil d
wittwen
Die bösen gedent sint
unmenslich noch de
herre and am reconced
ist hüpfich and wiet ge
festnet von im
Der betreibt sin hus
der nachvolget der
gittikait wer aber hasset
die gaubet der lebt
Die sund wiet gering=
et durch die erbaun=
heerikait in durch de
glober aber durch die
foecht des herren naigt
sich ab als böß
Dab recht gemüt be=
reachtet die gehorsam
der mund der von mi=
ten aber gat den böse
Der heer ist vere von
den unmitte and dab

gehelt der gerechtigen
hört er
Dab licht der gerechte
erfouwt die sel. von guis
lumid machet waist die
bain
Dab or dab da hört die
straffung des leber and
miltren der wysen wiet
er wonen
Wer von im wiet die
straffung der versth=
machet sin sel wer ab
wonet in den straffung
der ist am besiger des
herren
Die foecht des herren
ist die zucht der wisheit
and die er die süngraut
der demütikait xxij cap

Das xxij Capittel

Ist dab der mensche
berait sin gemüt
and des herren re
giert sin zungen
Alle die weg des men=
schen sind offer sinen
lögen aber am weg
des gastes ist der heer
Offerbare dem herren
dini werck and er rieht
die dine gedent
Gantz alles dab der
her gewirkt het dab
het er durch sich selber
aber der von miltren zu
dem bösen tag
Ab ist unmenslich

vorget all künner oich ist dz
hand zu hand wiet er wi-
et mit **Christhuldigt** am
anfang des lebens ist wol
nir gericht in gerechtigkeit
die sind enpfencklich vor
got vil me wan opfer
opfern

Aebarmhertzkeit und
warheit wiet abgelasse
die boßheit in dem der
srecht des herren. sich
naigen von den bösen

Wen dem herren wolge-
fallent die **weg**
des menschen aber sine
wird bleibet er zu feid

Es ist besser wenig than
mit feiden wen vil
feucht mit boßheit

Des menschen heuchen
let für sin weg aber d'
her ist richter sine gong

Das wärsagen in des
kungeß leßzen an dem ge-
richt eb verjereet mit
sin er mund

Die schwärer des gewicht
sind die gericht des herren
und sine werck sind alle
stam der welt

Es ist am vnnersich-
lich kung der da wurck
ubel wan die gerechti-
keit bestiget den kung-
stul

Des kungeß will in an
gerecht leßzen die re-
cht redet die wiet ge-
richt

Die unwiedigkeit des
kungeß sind die botten

des todes und der wis man
gefalt im

In dem feidlichen anlut
des kungeß ist leben und
sin eebarmhertzkeit ist
als am feuer regen
Besitz die wisheit wan
si ist besser des dab gold
und such die fürsichtigkeit
wan si ist kostbarer den
silber

Die fußstapfen der ge-
rechten naigent von de
bösen am hütter sine
sel behüt siner weg

Der hoffart gant vor
reuw and vor dem vall
er feiwot sich der gant

Es ist besser sich demü-
tigen mit den milten
wan trülen den reib mit
den hoffertigen

Wer gestraffet wiet
mit worten der vndet
gutz and wer in den her-
ren getreuwet d'ist salig

Wer amß wisen hertze
ist der schint klug and
wer füßlich mitpedet
der vndet gebsei

In brund des lebens
den die da besigent
die streuffung die lee
der narren ist tockheit

Das wis hertze lert
siner mund and des
leßzen wiet zu gelait

Die gnad
Die zamen gesetzen

woet sind hongwaben
das der sel süß ist das
ist am gesuntheit der ba
men

Als ist am weg den der
mensche gerecht sich ab
sine lungsten fukent zu
den tod

Die arbeitent sel die ar
beitet er selb wan si fugt
sich zu dem mund

Der annilt ma greebt
ufz das böß and in sinen
lefter enzundet das für

In wider wertiger me
sch erickt krieg and mit
worten zertalt er die
füersten

Der annilt man sogt
siner feund and siert in
mit duresch amien guten
weg

Wer mit plinggen ogen
ist der gedentt böß ub
bist er sine lefter er
belibet in den bößen

Die kron der wredikait
ist der alt der in der we
gen der gerechtikait
kunder wiet

Besser ist am freid same
man der staect ist and
der ubex windt sin ge
müt den am staect stat
besteyt

Das loß wiet gelauhen
in die schob aber tron
den heren wiet es ge
mässiget

Das xvij Capittel

Es ist besser am
treuck in sich mit brot

mit freuden wed am
hubvoll offer mit sthete

In wiser knecht herstg
at ubex die toachtstun
and ander den brüderhta
ilt er das erb

Als das sie bewert dz
silber and das gold in den
lofen also bewert der her
die herzen

Der böß ist gehorsam der
annilten zungen and die
teugenhaffig voremauß
got die lefter den deulgi
nen

Wer der armen versth
machtet der sthilt sinen
schöpfer and wer sich
des andren vall seowt
der wiet mit ungepin
get

In kron der alten sine
kind and am er der sin
ien watteren

Es zimp mit dem nare
die zonen gesetzten wo
ret noch dem füersten lu
genhaffige ~~wort~~ lefter

In edel gestam ist der
da danckbarlich baitet
and wartet war er sich
kert das er wißlich ver
staut

Wer da wechiget die
schuld der sucht freundstg
laßt wredem andren
verkert sin ned der stg
aidet sich ab von der ge
lüpt

We ist nutz die steauffug
by den wiser wandlung
der sthleg by de nare

Der bößsucht allwegen
scheltwort aber der greu-
lich engel lat wider in

Man mag sich ee ame
beemen ergegen luffen
der ma ne kind beoöbe
wil wan aim toren der
in selb treuwet in sine to-
heit

Wer böß gubet and gütz
dem gaut das böß mit so
sinen hus

Wer wasser laut uff dz
hobt das ist schelten und
vor wed er gelidit das
laust er im das gericht

Und wer recht rechtiget
den an milten und wer
da over dammet den ge-
rechten deren yetlich
ist unmenstlich noegot

Was ist nutz das der to-
recht rich tum wil han
wan es die wisshait mit
mag köffen

Wer holt macht sin hus
der sucht den wall and
wer smidet leeren der
velt in das böß

Alle zit heb den lieb d'
din feund ist and der brud'
wilt bewart in den note

Der torecht feund mensch
frewt sich mit den hē-
den and er verhaisset
für sinen feund

Wer gedentt misshellig
der het lieb den zorn and
wer erhöcht sinen mund
der sucht den wall

Wer ames widerwertige

hergen ist der windet mit
güts and wer windet
sin zungen der felt in
dz böß

Der torecht ist geboren in sine
schand unwhisshait aber
der watter frewt sich mit
in den naden

Am seölich gemüt ma-
aget am blugend alter
am touziger gait extor-
ret die barm

Die gaben empfacht er
von der schos dz er wer-
ker die fußstapffen des
gerichtes

In des wisen antlut lach-
tet die wisshait die öge
der toren sind in den en-
den des ertrichs

Der zorn des watters ist
an torecht sin and am
schmertz sine multer die
in geboch hat

Es ist nutz gut dz man
schaden bring über den
gerechten noch extoden
den fürsten der recht
ding recht

Wer da maßiget sine
red der ist wis and ge-
let and der kostbar ga-
ist des mans des schist
brauffen lat

So der torecht schwiget so
wilt er für wis ge sich
ätzt and ist das er zorn
get sine lasten zersand

Das xvij Capittel

xvii cap

Wer von sinem feind
wil schaiden der
sucht wesen und
alle zit wiet er schalk-
haffig

Der toer nimpt mit die
woert des wiseren nun
dise sag in die im be-
komenlich sind in sinem
herzen

Der comilt woe er
kumpt in die tuffi der
sund so wiet er wenda-
nimpt surder sundget
im nach unweiditait
und fluchung

In tuff wasser sind die
woert von dem mund
des manns und dab in-
wend überflüsig ist am
brund der wiffhait

Anyfauchen diep son
des comilten in dz ge-
richt dz ist mit gut dz
er sich naigt von der
wreheit des gerichtes

Die lesagen des toeren in
mistblent sich zorn und
ie mund kisthet schelt-
wort

Der mund des toeren ist
sin reuung und sine le-
sagen sind am wal sin sel

Die wort die zwifalt
sind alb amfaltitait und
si durchkomend am zu
der inwenditait des bu-
ches

Die soecht firt den ta-
gen die sel der usige-
zognen die lunghet

Der wach und overlasse
wiet ist in sinem werck
der ist am brudee des zee
stoes siner werck

Der nam des heren ist d'
aller starkost tuen der
gerecht löst zu den und
wiet echocht

Die mengi der oraft des
heren richen ist sin rich-
tum und die umgib et
in alb am starke muer

Dab heet des mensche
wiet echocht. e. es wend
zet knust und dab herg
des menschen wiet ge-
denütiget. e. es wiet ge-
eret

Der da antwert. e. dz
echort der bewist sich
amen toeren und sthand
wiediger

Der gaist des manns halt
af sin bloditait aber wer
mitig der gaist liden der
schnell zu den ~~zorn~~
en ist

In wiffhaet besigt die
wiffhait und dz oder
wiser sucht die lex

Die gab des menschen
machet breut sinen weg
und machet im am stat
vor den fuesten

Der ge recht ist am fire-
nemer weckleger sind
selb sin feund kumpt
hand erfucht in

Wider die gebot wie ze-
men getaucht dab gelücht
und ander den machti-
gen ab werdet si gericht

Dem brüder dem geholfen wirt von sinem brüder
daz ist als am westi stat
daz gericht ist als die
vetten der stat

Von der falscheit des mands
mundes wirt ~~gedemüt~~
get erfüllt sin lib
von den edlen stamen si
new leszen weident ~~dem~~
erfetzgen

Der tod und das leben ist
in der hand der zungen
wer si bindet die essent
ie freucht

Wer am gute fröwen
windet der windet guts
und schepft fröde von de
heren

Wer uftrabet am gute
fröwen der treibet uf das
gut ~~wer~~ aber sich halt
zu der ebrecherey der
ist am nare und am wib

Der arm wirt reden
mit litten und der reich
redt hertenlich

Der lieblich man ist
me zu der freundschaft
den der brüder xxviii cap

Das xxviii Capittel

Der arm ist besser d
da wandlet in sin
anfaltfaut wan der
reich der da kreumt sin
anwiser leszen

Wo mit wifheit ist des
gemütes daz ist mit gut
und wer ylord ist mit

den füßen zezüenen
Die topheit des mensche
verheuet sine geng und
wider got breint sin gemüt

Die richtungen machet
vil feind aller die arme
die eb hand und die schai
dent sich von im

Der falsch zug blibt mit
angepinget und der lu
geney redt der verdiebt
As sind vil die dienet
den mächtige personen
und sind feind wem ma
men gaulb gibet

Die brüder aims armen
menschen die hassent in
und dar über sin feind
günd verre von im

Wer als vil woert redt
der machet nit den zo
en ~~wer~~ aber am besige
ist sine gemütes und am
behüter der wifheit
der windet das gut

Der falsch gezug blibt
mit angepinget und der
lugnen redet der ver
diebet

As zimpt mit dem tore
reichtum noch den kne
cht richtzen über die
fürsten

Durch die lere des mas
erfent ma die gedult
und sin er ist für gem die
boßheit

Als das greifgenomen
des löwen also ist der
zorn des küniges und
als das tou über dz

Das brüt und also sol
er milt sin

In toechter sun ist
am stymertz sin vatters
und am kriegestz wib
ist gleich ainen tuch das
staltenlich troeffet

Das hub und reuchstum
wirt geben von watter
und von mutter abeevo
den herten am aigne
weise fröw

Dem beagen volget nach
der sthlaufft und die of
gelost sel wirt gehung
ket

Wer das gebott behalt
der behalt sin sel wer
aber lognet siner weg
der wredt extödet

Wer sich erbarmet ub
den armen der eret de
herten und er git in wi
der sine maul

Steuff dimer ~~zeit~~ sun
das du mit verzwiflet
aber zu siner extötung
leg mit din sel

Wer ungedultig ist der
lidet den schaden und
wen man im etwab
nimpt so laut er sive

Hör den rat und en
pfauch die straffung dz
du sigest wis in dimer
ünngster tagen

Als sind vil gedenck in
des mans hertzen aber
der will des herten der

belibt

In tüefiger mensch ist
erbartheit und besser
ist der arn wan der
rich und lügenhaffig ma

Die forcht des herten ist
zu dem leben und wonet
in der vollheit on besche
der bösen

Der reig verbiert sin
hand ander die wchsel
noch tut si mit zu sinen
mund

Mit den zuchten der
grüfley wirt der toecht
deser wiser

Aber ist das du den wij
sen steuffest so verstat
er die straffung

Wer pinget sinen watter
und flucht sin mutter
d'ist unwürdig und un
sällig

Nit hore off sun zehore
die leren noch wer gif
mit die red der wiffheit

Der böß zug wer spottet
das gericht und den
mund der üblen freyst
die bößheit

Als sind bereit den wer
spotten des gericht und
den übel tütten z etöden
der toren lib

Das 22 Capittel

In we sach der un
buntheit ist der

wim in ain samnung d.
trunckenhalt wez diser
gelust der wiet mit wib

Als das ligen des löwe
als ist der sthreck des kün-

geb
we den aisthet der sin-
det in sin sel

Als ist ain ee dem mensch-
on der sich sthaidet von
den ~~menschen~~ kriegern
aber all toren misthend
sich ander die hönspre-
cher

Durch der keltin wille
wil der trüg mit zeac-
ker gan dar and bettet
er essen in man git im
mit

Als das tuff wasser als
ist der kaut in des ma-
ns herzen aber der wib
mensch sthöpffer das

As sind vil menschen
exbarem herzig gehai-
ssen aber ainem hercu-
wen man wez findet
den

Der geucht der da wa-
ndlet in siner amfaltitait
d'ist salig der nauch in
sin verlat

Der künig der da sitzt
in sinem künigstul ze-
richten der zerstört al-
les böses vor sinem an-
gesicht

Wer mag sprechen kain
ist ain hertz ich bin lu-
ker von den sunden

Ain buedi and buedi am
maß and mauf die bai-
de sind ammehtlich bi-

Das kind verstat von
siner lex ob sine waert
recht and kain sigend

Das ordas der hert
and das og das da sacht
die baidi hat der hee
gesthaffen

Du solt mit lieb han de
reom das dich mit treut
armut

Tu uff dine ogen and
fill si mit brot

As ist böß es ist böß pr-
chend all koffer and
wend si erweggand den
erend sib

Das gold and vil edler
gestain and die kostbare
fals sind die fleffgen
der wifshait

Heb uff das gewand
da ist gewesen ain bürg
des freonden and nimm
ain pfand von im der
da freond ist

Heb uff sin gewand
gut ist die gedent des
rätes sterckend and her-
schend über die dalhand
leit die steyt

Denen die da offenbare
hamliche and wandlet
betrogenlich and die da
brautert yeeleser mit
nich dich zu ynen

Wer übel spricht sinen
vater und seiner mutter
den erlöset sin latern
en mitten in der finster
nuß

Das er zu wem er an
den anfang ylet an de
hindereyten manglet er
des seggen

Du sprich ich vergilt
ubels baut den herren
und erlöset dich

Es ist unmenstlich
by den herren am buedi
und buedi und am unge
recht gewicht die ist
mit gut

Von den herren sind
gericht die gong des
manß waber welex
menstch mag verstan
sin weg

Es ist am wall demen
sthen dier die hülgen
raist und nach den gelü
pt handlen

Der wib kung zerstört
die annilten und er
loffend uber si die am
baüßen

Das licht des herren
ist des menschen autem
die da erforschet alle
hamliche des libß

Erbarmherzikeit und
wächait die behaltent
den kung und wiet ge
streckt sin thron mit
der erbarmd

Die freud der jungen ist
ie sterck und die wriedi
keit des alter ist das
graw hae

Der schmerz der wurde
wüßht ab dz böß und die
pläg und die pläg in die
hamliche mit des buchß

Das 221 Capittel

Als die zertalten
wasser als ist das
hertz des kungs in der
henden des herren was
er wil uff das naigt er
sich

In jeglicher weg das
manß der dunkt in
recht der herren sich aber
an die herren

Erbarmherzikeit und
gerechikeit zehin die
erfallent got me wan
das opfer

Die erhörung der
ögen und der zersprai
tung des herren

Das licht der annilte
ist die sind die gedent
des starcken sind alweg
in wollung aber am
jeglicher weg träger die
sind alweg in mangel

Wer schatz mit lugne
zesamen sammet der
ist oppig und ungelich
und wiet geheft mit de

den streycken des todes
Die röh der ammiltē
 zücht si ab **W**an si mit
 gerechtigkeit wolten tun

In verkertē leben
 des manē ist frönd der
 aber vain ist des werck
 ist gerecht

Es ist besser zefigen
 in den eggen des huses
 fiest **W**an mit ainem
 kriegsthen wib **W**an in
 den hub der wirtshaft

Die sel des ammiltē be-
 gert böses si erbarmet
 sich mit mit yem näch-
 sten

Wem man die schelmi-
 gen schlecht so wirt der
 demütig **D**er wirt
 aber sucht er die die er
 wirt empfangen die kun-
 nendi

Der gerecht gedentt
 von dem hub des ammiltē
 das er den üblen zu-
 ch von dem bösen

Wer sin er verheret
 zu dem ruffen des er-
 men **W**an er wirt rü-
 ffen **W**an er wirt mit er-
 löst

In verborne gab er
 löst den zorn **W**an die
 glaub in der schos die
 groffen unuordheit
Wan der forchtam der
 wirt böshait

Der man verjert wo
 dem weg der lex der
 wirt wone in der sthā
 der ruffen

Wer lieb haut gutt esse
 der wirt sin mder von
 mit **W**er lieb haut de
 win **W**an der wirt mit ge-
 hauffen wirt

Elie den gerechtē gibt
 man den ammiltē **W**an
 umb die rechtē die böse

Es ist besser zewonen
 in dem wüsten erreich
Wan mit ainem krieg-
 sthen **W**an zornigen wib

Die schätz der begird-
 lichhait **W**an das öl in
 des gerechtē wone
Wan der unuord mensche
 zerstört die

Wer näch volget der
 gerechtigkeit **W**an der
 barmherzigkeit der
 wirt das leben **W**an
 glorie

Der wib ist am starkē
 stat vff gangen **W**an het
 zerstört die sterckē iewē
 gebewung

Wer behüt sinen müd
Wan sin zungen der be-
 hüt sin sel vor den ang-
 sten

Der hochfertig **W**an der
 berüme die sind ge-
 hauffen **W**an gelet die in
 zorn wirt die hoffart

Den trägen tödert die begierd won sine hand we-
nd nutz wecken

Wan er den gantz tag begierig ist und betrachtet
und lidet allen hunger
wer aber gerecht ist d
git und hört mit

Die offer der unmiltten
sind unmenstlich die
da brächt werdent von
der sund

Der lügenhaftig züg der
verdriest aber der ge-
horsam man redet die
überwindung

Der unmit man der ver-
diebt es ist mit wiß-
heit et ist mit kunst es
ist mit recht wider den
heren

Der unmit man nicht
fräuerlich uff sin ange-
sicht

Wer aber gerecht ist d
sterauffet sinen weg

Das roß ist bereit zu
dem tag des streytes
aber der her git das
hail

Das xxij Capittel

Es ist besser am gü-
ter nam wan vil
vil reichum über gold
und silber ist am gute gn-
ad

Der rich und der arm

die begegrent am ande
aber der her ist verbaid
würcker

Der listig sichtet das bö
und ver biegt sich derau-
schuldig der grut sin und
pinget in der stad

In end der meskurit
ist forcht der richum
er and leben

Wappen und schwecker
sind in den wegen der
wider wertigen aber am
hüter siner sel der gut
verre von ihnen

Es ist am spruchwort
der iung belibt an si-
nem weg und ochwend
er gealtet so kunter er de-
mocht mit dar ab

Der rich gebüt den
armen und wer erpfa-
cht den wechfel der ist
ambrecht des wüchere

Wer säget die böshait
der schmit böses und die
reut sin zorn die wirt
verzett

Wer bereit ist zu
der erbarmhertzikeit
der wirt gesegnet

Och von sinen broten
het er geben den armen

Der sucht über windug
und er der grub git aber
die sel nimpt er ab den
erfuchenden

Wirff us den muß ver

spotter und es güt mit
im ufz der stheltzer so
hörent off die sachen und
die laster

Wer lieb hat die rami-
keit des hertzen durch
die gnad der lefzen den
het der kung zu ame
feind

Die ogen des heren be-
hütend die wißheit und
verdeckt die wort der
üblen

Der träg spricht der
löw ist uff en emitten
in den gessen ich kum in
zetöden

In seinder mund ist
am tuff loch über den de
her zering ist und falt
dar in

War den armen schadt
got das er sin reichum
meret der gut sin selb
das gebot und vernut

Naig din ore und hör die
wort der weisen

Aber leg din hertz zu
minne lere die die sthen
wirt wend du si behaltst
in dine muord und über
flüßend in dinen lefzen
und das si in den heren
din geteluwung wam und
ich die si hut erzog

Min sun naig din ore
und hör die wort der
weisen

Sich han die si gesthei-
ben dreifalter klug in de

gedenken und in der
wißheit das ich die er-
zogti die stertki und die
uff spreuch der wärheit

Antwurt von disen de-
nen die dich gestickt
hand

Die tochtait ist gebunde
in das hertz des Kindes
und die kut der strauffug
machet es flüchtig

Nit tu gewalt dem ar-
men wan er arm ist noch
zerteuct mit den armen
under dem tor wand
her reicht sin sach und
durch richst si die da du-
rech sterhent sin sel

Nit bis am feind des vor-
ingen menschen noch
gang nit mit ameyon
sinigen ma dz du vil
licht nit lernst sine su-
ßstapffen und sthand ne-
hnt sinem gemut

Nit bis mit den die
da tütend mit iren heren
den und die sich fast op-
fernt sine ie schuldner

Est och das du nit hest
wammen du im wider
antwurtst woz sach ist
das hollist am tecki wo
dinem kernerdy

Nit übergetig die zil
der alten die geset hand
dine vatter

Hest dugeset den
schellen man in
sinen weeten vor

dem künigstän noch vor
 ex vor von edel

Das xxij Capittel

Wem du sigest und
 esset mit dem füer-
 sten so verstand fließkli-
 ch die gelut sind für
 din antlut und setz am
 messer an din kelen

Est doch das du din sel-
 häst ingewalt noch mit
 begeerest von siner spib
 in der da dz brot der
 lugni

Nit hab arbeit als du
 sprichst sund dimer wi-
 zheit leg am mäs

Nit richt off din ogen
 zu dem werck das du mit
 haben macht wan si ma-
 chent in fedren als die
 adler und flugend in den
 hymel

Nit is mit amem hefige
 menschen und mit beger
 siner spib wan in amem
 gleichnuß zobrey und in de
 schägend und word dz
 si mit wisernd

Ere spricht zu die is
 und tenck und sin ge-
 mit ist mit mit die

Die spib die du isest
 der wuest du fluchten und
 verlust din scham red

Nit red in die oren
 der unwisen won si ver-
 sthmächtig die lex

dimer red
Nit greiff zu den zilen
 der klaimen und mit ga-
 ng in die acter der wa-
 isen

Ex nächster der ist sta-
 rekt und er richt wid-
 dich veer sach

Din heutz das sol in gutn
 zu der lex und dinc q
 oren zu den werten
 der wifheit

Nit zuch ab die steauffig
 von dem kind ist das
 du im schlechst mit de
 reuten er stucht mit du
 schlechst in mit der
 heuten und sin sel erlost
 von der hell

Min sun ist das wis
 wpet din gemüt so seunt
 sich mit die min heutz
 und er werdet sich seunen
 min niere und din
 lefzen werdent recht
 reden

Din heutz sol mit näch
 volgen den sunden. sun-
 der in der forecht der
 heren bis allem tag wan
 da haust du zu versicht
 in dem iungsten und din
 baltung wilet mit hin
 genomen

Höre min sun und bis
 wis und richt in dem
 weg din gemüt

Nit bis in wietsthaffen
 der mächtigen noch
 in den wietsthaffen die
 das flaisch ze samen

trägend zessen
Wan die sich müßgent
 dem temycken und die
 da spil gebend
Höre dinen vatter der
 dich geboren hat und mit
 wer schmäch din mütter
 wed si alt wiet
Die wachait kouff und
 mit verkouff die wif-
 hait und die lex und die
 verstantnuß
Der gerecht vatter er
 seüwt sich in seüd der de
 wiser geboren het und
 seüwt sich in im
As seüwt sich din wat
 und din mütter und seüw-
 end sich wen si dich ge-
 born hand
In sun but mie din
 hertz und dine ögen behü-
 tend mir weg
In tuffe geub ist och am
 hue und am laudige pfutz
 am seündi
Si laugend andem weg
 als am moerder und die
 unbehut sind und die er
 sieht die betödet er
Wab wewab vatter we
 swab krieg swab geub
 swab on sacht wunden
 swab außgüßung der öge
Sind mit dise die da
 wonend in dem win und
 sind flüßig us den bech-
 en zeteincken
Dit sich an den win wed
 er gel wiet wen er

sthint sin faciu in dem
 glas
Er güt seift in aber ze
 hindereft bist er als am
 giftiger sthlang und als
 am giftig kunglin bis in
 den gewind
Und din ögen sechend die
 uswendigen und din hertz
 redet wider wercklich
Und wiest als ob du sthl-
 auffist ermitteln in dem
 mer und als am teomer
 der da am herstgeist der
 verluet sine schußel
Und spreichest si hand mi
 ch gestlagen aber ich
 han mit schmerzzen si
 hand mich umb gezogen
 und ich han es mit erpfin-
 den
Wenn als ich erwachen
 so min ich wider um de
 win
Das xxij Capitel
Nit volg nach dem
 bösen man noch be-
 ger mit by im zefin wan
 du robest die betrachting
 irem gemüt und betru-
 gest ire lefzgen so si redet
Die wifshait hat ge-
 buwen am hub und die
 fürsicht hat er ge-
 strecket in der lex we-
 redent erfüllt die lex und
 alle besigung die kostba-
 ren und die hupstheben
Der wib ma ist stark

und am gelect man ist
kun und wol mugent
und mit der usreich-
tung senft maden seyt
und es wirt hail wo vil
rat sind

Wisheit erhoert den
re linder den tor Er-
tue mit off sinen mud

Wer gedonkt boß ze
tund der wirt **U** am tor
gehaufen

Die gedonkt des toren
ist sind und ammerstlich
den menschen auß ze
sprechen

Ist das du wallest in
verzwiflung an den tag
der noten so wirt gemin-
ndret sin sterck

Wieff die ub die da fuerd
zu dem tod und die da
zuchend zu der werde-
elnuß mit hore of ze er-
lösen

Ist das du spreichest zu
den kreften mit lound uch
wider die fuß treuten
wer da ist am huter des
heegen der verstat es
und ammer behuter dine
gemut **M**ung sol es de
menschwider gen ma-
ch sinen wercken

In sin is hungwon
es gut ist und den suße
waben dimer keley und
als ist die lee der wiß-
heit dinem gemut

Wen du die vindest so
heb si onz in die hindro-
stenhoffung und din hof-
fung verdicht mit

Mit leg lägen noch such
mit die ammititait in
den hub des gerechten
noch ze stor mit sin ruu
Zesiben malez valt
der gerecht und stat of
aber die ammiten vallen
in das böß

Wen din wigodgewalt
nit seow dich in sinen
vall mit erwert din hez
Das villist der hee mit
sech und in am misfalle
sy und er nemt von in
sinen zorn

Mit krieg mit den böse
noch vollg mit nauch
den ammiten **W**an si ha-
nd mit am künftiges zit
und am böß hoffung und
die latzen der ammiten
die erlost

Hüecht den heeren in
sin und den kwing und
mit den ussprechern
solt dich mit misthen

Wan schnell stat off ir
verloerust und ir vall
die bedi werckent si
Aber disz sy den wiser

Aerkoment die yson
an den gerecht dz ist
mit gut

Wer zu dem ammiten
spricht du bist gerecht

den verflüchtst das volk
 und widerstet im das geschlecht

Wer aber in sträffet der
 wirt gelobt und über si
 kumpt der seggen

Die leszen sol ma kusse
 die recht wort antwortet

Berait dine werck da
 vssen und flüchtlich ob di:
 ne acker dz du darnach
 buuwist din hus

Nit bis combsufsam züg
 wider dinen nächsten

Du selt niemad sagen mit
 dinen leszen

Nit sprach wie ma mir
 getan hat also tun ich im
 ich gib anen jeglichen
 nach sinen wercken

Durch den acker des trä:
 gen menschen bin ich ge:
 gangen und durch den
 wingarten des torachten
 mans und sich si wawend
 gantz erfult mit reßlen
 und warent bedeckt und
 überzogen sin antlit mit
 doernen und mit der ma:
 terij der stam warent si
 zerstört

O ich das sach do laut ich
 es in min hertz zu anem
 exempel und leonet die
 straffung

Wie lang schluffest du
 trager wie lang wilt du
 mit von dem schluff of ston
 schluffst wenig und wue:
 dist wenig schlaffig

Dem sy seid der hant sagt

das er ruwe und die küpt
 als am löffer din aemüt
 und aemest und betest
 als am gewaynoter man

Aber diß sind die gleichnu:
 sten salomons die zesame
 brächet hand die man
 kertzic des küniges juda

Was dritt Buche

Das xxxv Capittel

Das ist gottes erwer:
 bergen das wort
 und die er des kün:
 ges red versuchen

Der hymel oben und
 das ertrich hinder wertig
 und das hertz des küniges
 onersüchlich

Nim him den kost von de
 silber und so gut ob am
 reon faß

Nim him die von milita:
 it von dem antlit des
 küniges und so wirt gest:
 ercht die gerechtigkeit
 siner throne

Nit gebär herrschlich vor
 dem künig und in der
 stat der großen selt du
 mit stän

Es ist öch besser man
 sprech zu die gang her
 of wan das du gedemü:
 tigt wuedest vor dem
 füersten

Was da dine ögen mit
 bringst für behend unre:
 cht

Das du mit das reinge
 macht wend du ge w

erect haust dinen feund
Du in sach handel mit di-
 nem feund vnd dine ha-
 imlichen solt du mit zoge
 dem ufz wendigen das
 er villicht mit erfrowt
 weed über dich wend er
 hört vnd hört mit vnz
 sthellen

Die gnad vnd freuntsh-
 aft die erlösend dich w-
 die dienet dz du mit sth-
 althastig werdist

Guldine wang in er
 wettem silber der da
 redet die wort in sine
 zit sinder guldine ore
 vnd die margareyt sthi-
 nent der da streffet de
 wesen vnd dz gehorfa-
 re

Als die kelti des sthues
 in den tag des sthmitz
 also ist am getreuwere ufz
 gesant ter knecht de der
 in vnz geschickt het des
 sel machet er reuere

Die wolken vnd die wind
 vnd der regen mit volg
 es ist am herstlich ma-
 vnd die verhaussen mit
 erfult vnd die wifheit
 senstret der furest vnd am
 hwaiche zung zerbreicht
 die heytitait

Hest hong funden so ist dz
 du die grug habest das
 du mit villicht erfult
 werdist vnd es usspiest

Ander zuch dinen fuß
 von den hub dines na-

chsten das du dich villicht
 mit erfult vnd hasset
 dich

Die sthoss vnd das sthwert
 vnd am spizig sthoss ist
 der mensch der da re-
 det wider sinen nächste
 salst gezugnuft

Hulzen vnd tragfuß d-
 dagetreuwet über amey
 vngetreuere an den tag
 der angsten vnd verlat
 sinen mantel an dem
 tag der kelti

Des effich in dem glas
 vnd weck da singt die ge-
 richt vnz amey bösen he-
 retzen

Ist das din vigernd hu-
 ngeet so spib in ist das
 in tuest so gib im zwaf-
 ser zeteimeten vnd samel
 him kolgen vnz sin hobt vnd
 der her vergilt im

Als die schaben dem ge-
 wand vnd die wurm de
 holz also schadt teureit
 it des mans hertzen

Der wind von aquilo
 ist nochtwind der zerstört
 die regen vnd das reuere
 antlut die abzuchenden
 zungen

Es ist besser zeziten in
 den eggen des huses vnd
 in dem furest vnd mit ai-
 nem kriegsthen wib vnd
 in dem hub der wietst-
 afft

In kaltes wasser der
 tuestenden sel vnd am gu-
 ter bot von amey

verken langen erreich
In betäubter heud die
 süß und am zerstörte ru-
 der als falt der gerecht
 vor dem vnmiltien

Als wer vil hong isst
 das ist in nit gut als
 wer am erschuch er ist sins
 gewalt der verdruck sich
 von der gloey ander

Als am stat die offen ist
 und der umbgang on
 muren als ist der man
 der nit mag in der red
 zwingen sinen geist

Das xxvj Capittel

Wie der sthne ist in der
 sumer und der vogel
 in den sthmit als
 unwiedig ist der toren er

Wan als der vogel in
 die höche flugt und der
 spar der da git wo er
 wil als der fluch umb
 süßgesprochen wirt in
 ammen yeglichen über
 der er kumpt

Die graffel dem roß und
 der steit dem esel und
 die heit dem unwysen of
 sinen reuggen

Dit antwert dem toren
 näch siner torehait das
 mit in gleich werd ist

Antwert dem toren na-
 ch siner torehait das er
 sich selber mit süe wißsch

Lam süß und die bosheit
 temeten der da sthickt
 die wort durch ammen
 torechsten botton

Wie schön süß der lam-
 het und süß als umwie-
 dig ist in dem mund des
 toren die gelichrusten

Als wer der stam sthickt
 oder wirt in ammen huffen
 der verkoffen als wer
 dem toren die er git und
 dem unwysen

Wie die toren ist das si
 geboren werdert in der ha-
 und der toren als die
 gelichrust in dem mund
 der toren

Das gericht endet die
 sach und wer dem toren
 imsetzt das schwigen der
 bringet in ze zorn

Als der hund der da kret
 zu sinen amwillen als d
 unwys der dagat zu si-
 ner torehait

Hest gesessen den mor-
 sthen sich selber wibge-
 sehen me den dyse het
 der torehait am zilusticht

Der träg der spricht
 der low ist in dem weg
 und die lowin ist inwend-
 ig als die tüe wart kret
 in yren angen als der
 träg in sinen blett

Der träg verbiugt sin
 hand vnder die sin ach-
 sel und werthet ist das
 er sich zu sinem mund ket

Der träg verachtet sich
 wiser der siben man die
 da redent die veteil al-
 so wer er greift den hu-
 nd sine x oren als wer
 git und sich selb vermischt

manfied and in des andree
krieg

Als wer schuldbar ist
der lat die speer and die
stoss in den tod

Als ist der ma der teu-
gerhaftig ist, and stha-
det sinen feund

And wen er ergriffen
wird so spricht er ich
han betrogenlich sein

Wed das holz abnimpt
so erlosthet das fur in
das sussen der stheltuot
wird abgenomen and
ruwert

Als die kolon zu der gl-
ut and das holz zu der
fur als der zornig me-
nsth erickt den krieg

Die wort des sussen
ist als anfaltitait in si
durch komert zu dem
opfer des buchs

Wie ob das silber das no-
ch unram ist zieren wit
mit einem sab als die
lesgen der geschwollen
mit einem bosen hertze
gesellschaft haben

Dit sinen lesgen was seit
der vigerid and in dem
hertzen umb gut d sthmetz

Wen er sin stmdlin sth-
ickt mit glöbe in and
sben boßheit sind in des
hertzen

Wer bederbt ist mit hasz
der betrugung der offer-
bart sin boßheit in dem
rat

Wer am greub grebt der

felt dar in and wer den
stain über sich wiesst der
falt off in

An teugerhaftige zung
die het mit lieb die wä-
hait and der hel mund wü-
rett der vall

Silig ist der menst der
alweg ist forchtam

Das xxvij Capitall

Dusolt mit güden off
den moendeigen tag
der du seit waist
waist der zu künstig
tag bring

Dich lob am feomder and
mit din mund am uswen-
digee and mit dine lefze

Schwarz ist der stam in
sthwax ist das sand aber
der zorn des toren ist
vil sthwaxer

Der zorn hat mit erbe-
emd noch usbrechen des
gemmen in schnell hastet
als das nisen wer ver-
mag

Est besser am offerba-
re staffung wan am ver-
borgin liebi

Es sind besser die wurde
die von lieb komert wa
am betrugung and am hä-
sigee kuz

Die seldie erfult die
verteitt der hongwaben
aber am hungeige sel
die nimpt dab bittere fur
das hong süß

Als der vogel vngut

von seinen nest als der
man der da verlat sin
er stat

Die salbynd mengerlay
gesthmac dz seowt dab
hertz and am guter feund
mit sinen waten süßeter
sin sel

Dinen feund and den feun-
d dineb watterb mit ver-
lauf in indab hub dinstre-
uders solt du mit ingan
an den tag dimer pingug

As ist besser am nächter
nachbue wan am verter
brüder

Leen min sun dieuifz
haut and esseow min lye-
tz dab du bewarist and
mugist antworten anst-
elten die lreed

Der gesthickt sicut böß dz
ist waborgen den demen
die da für gänd die lidet
die usrichte

Heb off dab gewand der
da verhaifen für den us-
wendigen and für den fe-
önden bring in am pfad

Wer wol spricht sinem
nächsten mit amter ge-
ffen stim zenacht stat
lee of and fluchet dem
der wirt debglich

Dem tuch schadent die
troffen in dentagen der
kelt and dab kelegig wib
wirt in zu glichnet wer
si begeift zeglich er wib
als der den wind hebt
and dab öl smee gere-
chten hand veruift ee

Dab ynser spigt and sticht
dab missen and der mensch
erthicht dab anlit sin
selindes

Wer da dienet diem fig-
vom der iset sin feuchte
and wer am beschüter ist
sin heren der wirt ge-
eret

Wie indem wasser lich-
tent die antlit and die
es durch sehent als der
menschen heren sind
offerbar den wisten

In dachell and die ver-
lorne die werdent mit
erful deb glichen and
die ogen des menschen
sind unersichtlich

Wie dab silber bewert
wirt indem gissen and
in dem ofen dab gold al-
so bewert ma den men-
schen von dem mund
des lobenden

Ist dab du dem toren
ze samen schlächst mit
dem stößel die lögk
als ma stochet die röwe
geester obner mit dem
stößel so wirt mit him
genommen sin toehat

Dab böß hertz sucht böß
aber dab gerecht hertz su-
cht wiffheit

Du solt flizklich erkeme
die antlit dimer wiff-
erly and betrachst dime
herden

Nach ois du haust stat-
tentlich den gewalt ab
am tron wirt wider

die geben von armen ge =
schlacht

Als sind auf getun die wü =
ssen und es hat sich ufge =
tan das gewonheit und
es ist zesamen gelesend
höw von den bergen

Die lenth sind zu dinem
gewand und die kirglin des
ackeres sind zu dinem lon

Dich sol benügen der mi =
lch von den gäusen in di =
ner spib in der rottueft
dins huses und zu dem
gebrauch dmer magt

Das xxviii Capittel

Der ummilt flucht so
im nemanaget
und durchacht

Aber der gerecht ist als
am löw neuwend der on
allen strecker ist

Durch die sind des ort =
richs sind vil ie fürsten
und durch die wistheit
der menschen und vil
der weisen die da spracet
si sigent fürer des lebens
lenger wiet

Am armer ma der da =
sthendt den armen der
ist gleich dem stynellen
regen in den berait wi =
et der hunger

Die da verlaufend das
gesetzt die lobent die an =
milten die si aber behaltet
die werden erzunnt wi =
der im

Die bösen ma gedercket

mit das gericht welche ab
der heren suchen die ke =

Der arm ist besser der da =
wardlet in siner anfal =
tikait und der rich
arg in siner wegen

Wer das gesetzt behalt d
ist am wiser sun wer aber
sich füret der wirtschast
der sthort siner vatter

Wer sin richum huffet
mit zuwilttem wüchere
seylich der hat es gesam =
net vnder den armen

Wer sin or abnaugt das
er mit hört das gesetzt
des gebett wiet unerlich

Wer bereugt den gerecht =
ten in sinen bösenweg der
wiet in sin zergenglich =
hait vallen on die anfal =
tiger beslegt singut

Der richman sicut sich
sich wib aber der arm
wib erfundet in

Inder exhöchug der
gerechten ist vil er. und
die erbarmhertzikait ist
nichstnen die on milten
sin am vall der mensche

Wer sin sind verbieget
der wiet mit gericht wer
aber si veriecht den wiet
si verlaufen und erwidt
die erbarmhertzikait

Silig ist der mensche der
alweg forchtam ist

Wer aber ist amblyete
gemüt der falt in das
böf

In lügen der löw und
am hungeriger bek also ist
am vmmiltten fürst über
sin aem volk

In tüftiger herzog ist
wil wißheit erwert von
der gekauet durch der
sthand

Wer aber hasset die gitti-
keit des tag werden lag

Der menschen der da sthet
die blütigen sel ist das si
anzu dem se flüchet
menant lidet si

Wer anfalten klich wand
let der wiet behalten

Wer wider worten klich
ingut die weg der falt
amest

Wer da werdet sin ant-
lut der wiet erfüllt des
brutes

Wer wärllich nächvolget
der müßkeit der wiet
erfült der aemut

In getuwer man wiet
vil gelobet wer aber be-
hend rich wiet der ist vn-
schuldig

Wer an dem gericht er-
kent das antlut der tut
mit wol

Der in dem gericht am
schmitter brot verlat die
warheit

Der man der da behend
rich wiet und die andre
hasset der wist das die
aemut über in kumpt

Wer den menschen strä-
ffet der vndt dar näch
grud bi im vil me wan

der der durch die wäntze
zungen in betruget

Wer abzucht etwab von si-
nem watter und von siner
mutter und spricht dabist
mit sind der ist taulhaftig
der manschlacht wer sich
wiewt und sprac in sthe-
lt wort des kadez

Wer getuwet in den he-
ren der wiet behalten
wer getuwet in sin hetz
der ist am toe wer aber
gat wißklich der wiet
gelobet

Wer versthmachet den
bittenden der wiet gebr-
esten liden

Wen uffrand die vmmilte
so verbergend sich die
menschen und aber
dise verberbert so wer-
dent gemain salget die
gerechten

Das xxviii Capittel

In schneller vnder-
gang wiet kumen
über den der da mit ai-
ner herten schwaeten ist
und versthmachet den der
in straffet und gesuntheit
wilet im mit nächgan

En manigfaltig der
gerechten seowt sich dz
gemain volk

Wen aber die vmmilten
abgenomen werden
von dem fürstenthum so
erfunstet das volk

Der man der lieb het

die wijsheit der erfrewt
 sines vater
Wer aber sich füret mit
 dem lön der unkujschh
 ait der veduert sin be-
 sizung
Der gerecht künig rei-
 chet vff vß das erreich
 aber ein gütig man der
 zerstört es
Der mensche der waychi
 vñ gedichtered redet mit
 sinem feind der sprait im
 lam netz sinen füßen
Der sündiger mensche
 vñ den vnnilt die we-
 lzend in den stück vñ
 der gerecht lobet vñ
 erfrewt sich
Der gerecht erkent die
 sach des wonen der vn-
 nilt erkent mit die wijs-
 heit
Die schelmigen mensche
 en die zerstören die statt
 aber der wijsheit vñ
 den zorn
Der wib man ist dab er
 mit dem toren krieget
 oder in erzwent oder sin
 lachet der vñdet mit
 reu
Die blütigen man die
 hassent die anfaltigen
 aber die vngerechten
 süchtent sin sel
Der tor laut gang sine
 nen gaust der wijs beha-
 tt verzucht vñ behalt
 es lym linder in dab lym
 der trul

Der füest der gern hört
 die woet der lugi all sin
 diener die er het die sind
 böß
Der wron vñ der ge-
 wimmer die gegnoterd am
 ander aber vudenthalb
 ist der hee inere lüchtig
Der künig der da richtet
 in der wachait dem ar-
 men sin thron wiet ewe-
 kluch gegunt festnet
Die küt vñ die straffig
 die gerd die wijsheit aber
 dab kind dz da werlat
 iren willen dab stent si-
 ne mütter
En mangfaltait der
 vnnilt wiet gemang-
 fulget die sünd vñ die
 gerechten die schend ire
 vall
Strauff dimer sun vñ der
 erkult dich vñ git dimer
 sel wol leben
Wen die wijs sagung der
 uiden ab vñt so wiet
 dab volk zerstalt
Wer die gesert behalt
 der ist salig
Die woet des knecht
 mag mit straußen wem
 dab du sprichst dab wer-
 staust vñ vee schmachest
 zeantwurtet
Du haust den mensche
 gesachen schnellkluch re-
 den die torheit vil me-
 ist zehoffen wand die
 straffung
Wer von sines kintheit

leckerhaftig ist der füret
siner knecht dar näch
er den verstmäcket so
er altet

In zorniger ma aisth =
et den krieg vnd wenn
zu der vnuerditait licht
ist der wirt zu den sünde
vil vmeiner

Den hoffertigen volget
nachs demütitait vnd
den demütigen gaist der
erpfauht die er

Wer mit dem dieb amta =
ilnemer ist der hafet sin
sel zu schwären hört
er vnd reuchtet mit

Wer den menschen fürcht
der salt bald wer in den
hören gekriwet der wi =
et vñ gehept

As sind vil die sündend
antlit des fürsten vnd
von dem heren gänd uf
alle gericht

As ist vnmenschlich de
gerechten der vmmilt
ma vnd den vmmilte
ist vnmenschlich die ge =
rechten weg

So der sun behalt die
wort der belibt on ver =
loerust

Die gesamlesten wort
sind die sun der usspig gung

Dis sind die wort Salomonis
Das xxx Capittall

Visio qua
die gesicht die da
geredet hat der

ma mit dem got ist vnd
der ist als got mit im wo =
net vnd gestercket ist vnd
spricht Ich bin der aller
vnuisesten der manne
vnd die wifheit der me =
nsthen ist mit mit me

Han ich mit geleerret die
wifheit han ich mit er =
fert die wifheit der
hailgen

Wer ist der der vñ gange
ist in den hymel der ist
och abgangen

Wer fügt zesamen den
gaist in sinen herden

Wer bindt zesamen die
wasser als in dem t am
gewand

Wer erkickt alle zil des
erreichs was ist sin na
vnd was namen ist sin
gaistes. ist das ich in ten

Alle die red gottes die
sind für ein stilt die zu =
uer sicht in m hand

Nit leg utz zu sinen
worten vnd du wirst ge =
strauffet vnd vnder och
dich lügenhaftig

Zwei han ich dich ge =
betten die salt du mir
mit verlögnen. e. das
ich sterb

Die vpitrit vnd die
lügenhaftigen wort die
tu verre von mir

Die armut vnd reuchstum
die gib mir mit

Gib mir als vil zebruch
 or als mir notturtig ist
 das ich mit villicht an
 zimlich satt werd zu
 der oer loerung and spr
 ch was ist der hee
Und von armit wegen
 den zoen uftringe and
 verthwee den namen
 mirs gottes
Du solt mit schuldgen
 den knecht gen sinem
 herten dz er villicht dich
 verflucht and du fult
Das geschlecht ist das
 sinem vater flucht and
 och sin muter mit gese
 gnet
Es ist am geschlecht dz
 die sich vom sechent and
 doch mit ist. iestat ist
 vneam
Es ist am geschlecht dera
 ogerhoch sind and die
 ougbrauwen in die heym
 vrecht sehend
Es ist am geschlecht die
 die fue zen schwert ha
 ind and gebietend ier
 stotzen dz si essind die
 armen von dem errei
 ch and die armit von de
 mensthen
Der aglen sun sind zwen
 die spracht bring bring
Es sind drei ding die am
 erfaltlich sind and das
 vierd spricht numer eb
 ist grung

Das ist die hell and der
 mugen mund and das
 erbrich die mit erfult wi
 et der wasser aber dz
 fue spricht numer eb ist
 grung
Das oug das da verspo
 itet sinen watter and ver
 stmachet die geburt si
 her muter den grabet
 uf die ruppen von den
 rimmerden wasseren and
 essent in die sun der adler
Drei ding sint mir sth
 war zewissen and das
 vierd ist mir ganz vn
 erkant
Der weg des adlers in
 den hymel den weg des
 giftigen wurms coluber
 af den felsen den weg des
 schiffs emitten af dem
 mee. and den weg des
 iungen manns
Des glitgen ist der weg
 des wibes der abrecham
 die daisset and iust ier
 mund and spricht Ich
 bin mit boß wuerten
Durch drei ding bewegt
 sich dabertich and dab vier
 hed mag sich mit liden
Durch den knecht werd
 er regniert fue den toer
 and er erfult ist der sp
 ib. durch das hafzig wib
 and si an ier elichen
 leben wirt hingenomen
 and durch die untfro
 wey and si am erb wirt

no

ieb heren

Ab sind wiec allec minst
des erreichs und si sind
wysere den den wisen

Das ainmässig volk und
kewort die in dem spitz be
reitend ie spiz

Das volk der hafflin in
den tälern die dazemen
reift in den felsor in sin
schlaffkammerlin

Den kung het mit der hö
ruffel und gaut ob durch
die gantzor schar

Stellio ist am wegister
wuch in und schint in die
horden und wonet in der
kuzlin des kungs

Ab sind die die wolwe
gand und das vierd das
in felt das in felt und zi
mpt saluklich

Der low ist das streckest
thier vnder den thieren
zu kaim gegenloff fuerht
er in mit

Deehan mit vnder grie
ten siner thier meeren
und der wider noch da ist
kaim kung der inen wide
stan mug und wec der to
recht erzogt darnach
und er erhört wiet in
die hochi

Ist och das der munde
statut so let er sin hand
dax uber

Wec aber starklich streu
ct sin brust zu uffsun
ken die milch der keucht
uff das schmalz und die

sthnell uff melkt die uff
sindret das blut and wer
asthet den zorn der fuer
in die misshellung

Die woet and gesicht
des kunges lamuelis die
in uff der wist het sin
mutter was min allec
liebster was min allec
liebster min buchli wz
min liebster minner ge
lubt

Lamuel ist als wil ge
sprochen als amec mit
den got ist

Das xxxi capitel

Das xxxi capitel
N it gib dir besizung
der wiber und dir
reichtum weertige

den kung Mit den kung
en olamuel mit gib den
kungen win van kaim
hamlichheit ist und da
regniert die keunckerheit
das si villicht mit temck
ent und wer gessend der
gereicht and wer gessend
die fuch der ar in men
sin

Send den tuestigen abel
essen und der win dene
die amb luten gemuets
sind

Si temckend und wec ges
send ie armut und ice
schmerzen gederent
si mit fuchab

Tu uf dmer mund und
besthou wz gerecht ist

Tu uff dine mund
dem stime und die
sachen aller sinen
die da für gend

und reicht den elenden an
den armen

Aleph Ein starckes weib
wird vndet die werre wo
den ungen erden ist ielou

Beth In si haut gedinet
das hertz ier manns vnd
vob haut si mit bedueft

Gamma Er git ie wider
guts vnd mit böß alle die
tag ier leben

Delta Si sucht wol vnd im
vnd haut gewuekt mit
reut ier henden

Eta Si ist worden als ai
nebt kamesch schiff des
nachts stund si vff das
so werren in brot reut

Vau Des nachtes stund si
vff vnd gab den vob ier
hubgenossen vnd spist ier
dieneren

Samech Si betrachtet den ar
ten vnd kauft in vnd mit
feucht ier hend hat si ge
pflanzet am ungen

Leth Von sterck kuguet si
ier lodi vnd kreftiget
ier gen

Sustant et vidit quia

Teth Si versucht vnd sach
das ier gestheft gut vnz
vnd des nachtes wiet er
loft ier lodi

Ioth In hand ließ si zu den
strecken vnd ier ungen be
griffend das begoffen

Kaph Si telt ier hend vff
den armen vnd ier hend
si zu den armen

Lamed Si frucht ier huse
mit vob vil fetti des stg
nebt all ier hubgenossen
sind beklait mit zwifalte

Mem Ein gesteytes kaid
macht si ier Semit vnd
puepur wie kaid

Nun Edel in der stetten
wie ma do er saß mit
den mächtige der erden

Samech Si machet im
wat vnd ver kauft si vnd
gab die guetley chamanes

Ein Die sterck in vnz ge
zierd ist kaid vnd si wiet
lathen an dem ungen tag

Zadik Si tet vnz mund
des wiffheit vnz vnd die
gebot der gerechtigkeit

was in ier zungen
Si betrachtet die weg
ier huse vnd het mit
müßig ier brot gessen

Surrepeut

Ruff Er stundet vnz ier
sin vnd stundet si alle
sälgest vnz ier ma lobt si

Reb vil tockrean hand
richtung gesammet vnd du
bist si all über gongen

Schin Die betrogen gnad
vnd die vppig sthom das
wib fruchtst got si wiet
gelbt

Taf Gebent ier von der
feucht ier henden an lobe
vnd si ier werck in den
stetten

Die gant ab dz buch der
spruchwort salomonis